

Ein Netz von Kleingewässern auf dem Landwirtschaftsbetrieb Tamoos bei Nassen SG

*Zur Förderung der drei bedrohten Amphibienarten
Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke und Feuersalamander*



ÖKOBERATUNGEN
Reto Zingg GmbH

Reto Zingg, Chantal Le Marié
2.6.2020

Ein Netz von Kleingewässern auf dem Landwirtschaftsbetrieb Tamoos bei Nassen SG

Zur Förderung der drei bedrohten Amphibienarten Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke und Feuersalamander

In den Jahren 2019/2020 hat Pro Natura SG/AR auf der Liegenschaft Tamoos oberhalb von Nassen SG zwei neue Kleingewässer gestaltet, deren Entstehung im Folgenden in Form einer Fotodokumentation erläutert werden. Die zwei neu im Winter 2019/Frühjahr 2020 von Pro Natura geschaffenen Kleingewässer **Wachholderweiher** und **Steinbrüchliweiher** ergänzen die vorhandenen Kleingewässer im südlichen Bereich des Landwirtschaftsbetriebs in idealer Weise. Bereits wenige Jahre zuvor wurde durch Pro Natura ein in einer Mulde gelegener Weiher in dem Projektgebiet angelegt. Dank diesem und vier weiteren Kleingewässern verschiedenster Ausprägung, welche die SSVG während der vergangenen Jahre geschaffen hatte, ist ein bedeutsames Netz von Stillgewässern zur Förderung der Biodiversität entstanden.



*Die Mulde im Wiesland oberhalb des Grünholzes vor der Erstellung des Teiches. Der **Wachholderweiher** wird ausgemessen.*

Es handelt es sich beim **Wachholderweiher** um ein Kleingewässer ohne künstliche Abdichtung. Es führt auch bei grosser Trockenheit Wasser, weil eine Quelle in den Weiher mündet. Dieser Zufluss wurde gezielt mit Steinen so gestaltet, dass er der Geburtshelferkröte als Fortpflanzungsgewässer dienen kann.



Der Aushub des lehmigen Bodens mittels Baggereinsatz. Dank dem Zufluss aus einer Hangquelle füllte sich der Weiher in kurzer Zeit mit Wasser.

Der Weiher hat eine Ausdehnung von ca. 11 auf 11 m, eine durchschnittliche Tiefe von 1.2 m und eine maximale Tiefe von 1.5 m. Er eignet sich als Vermehrungsgewässer für den Grasfrosch, die Erdkröte und den Bergmolch. Ausserdem wäre es möglich, dass sich in den seichten Uferbereichen auch die Gelbbauchunke vermehren könnte, die im Projektgebiet eines der höchst gelegenen Vorkommen im Kanton St. Gallen aufweist.



*A) Die Pro Natura Delegation begutachtet mit dem Projektleiter den mit Steinen geformten Zufluss des **Wachholderweiher**s. B) Der mit Geröll ausgelegte Tümpel eignet sich als Vermehrungsgewässer für die Geburtshelferkröte, die Gelbbauchunke und den Feuersalamander. Der angrenzende aufgeschichtete Steinhaufen kann den gefährdeten Arten als Landlebensraum dienen. C) Der **Wachholderweiher** mit dem speziell für die Geburtshelferkröte gestalten Quellzufluss.*

*dienen. C) Der **Wachholderweiher** mit dem*



Die in der Schweiz bedrohte Geburtshelferkröte kommt häufig in Kiesgruben und Steinbrüchen vor. Wie schon der Name sagt, handelt es sich beim **Steinbrüchliweiher** um eines auf diese Art zugeschnittenes Fortpflanzungsgewässer. Die trockenwarme Umgebung an der Molassewand und am Hangfuss ist als Landlebensraum für diese Art prädestiniert. Auch die Zauneidechsen wie zahlreiche Insektenarten profitieren von den vorhandenen xerothermen Rohböden.

Erstmals konnte die Geburtshelferkröte im Jahr 2018 auf dem Hofareal der Liegenschaft Tamoos nachgewiesen werden. In den vorhergehenden Jahren gelangen Beobachtungen beim nahe gelegenen «Altigelweiher» und einer ehemaligen kleinen Kiesgrube bei Dieselbach. Beide in einer Distanz von ca. 1 km Luftlinie.



*Am Fusse der Molassewand wird in der ehemaligen kleinen Kiesgrube ein Kleingewässer erstellt, das den beiden hier vorkommenden gefährdeten Amphibienarten Gelbbauchunke und Geburtshelferkröte als Laichgewässer dienen kann. Zum Schutz der Folie wird ein Flies am Grund des **Steingrübliweiher**s ausgelegt. Im Hintergrund ist der Hof Tamoos zu erkennen.*

Der Standort des geplanten Kleingewässers unterhalb der ehemaligen Kiesgrubenwand. Im Hintergrund der Hof «Tamoos».





Am Hang der Steinmauer und in dieser kann sich ein Lebensraum nicht nur für die Geburtshelferkröte, sondern auch für die hier vorkommende Zauneidechse ergeben.

Die Natursteinmauer aus Sandstein, welche sich zwischen dem Kleingewässer, das mit stetigem Zufluss von Hangwasser gespeisen wird, und dem Bewirtschaftungsweg befindet, eignet sich als Unterschlupf nicht nur für die Geburtshelferkröte und weitere Lurcharten, sondern auch für andere Kleintiere.



Gerinne mit Quellwasser eignen sich als Vermehrungsgewässer für den Feuersalamander.



Das Fundament eines ehemaligen Weidstalls wurde im Rahmen des Projektes abgebaut und die Flächen anschliessend mit magerem Substrat überdeckt.



Der im Rahmen eines früheren Pro Natura Projektes (2017) entstandene Weiher in einer Schafweide ist zu einem Lebensraum der Gelbbauchunke geworden.



Die gefährdete Gelbbauchunke hat im Gebiet Tamoos eines der höchst gelegenen Vorkommen im Kanton St. Gallen.



Nördlich des grössten im Projektgebiet vorkommenden Teiches, wurde von der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) vor einigen Jahren ein kleines Laichgewässer für die Geburtshelferkröte geschaffen.

Dieses Projekt stellt eine erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Naturschutzorganisationen Pro Natura St. Gallen/ Appenzell und der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) dar. Durch die Arbeit beider Naturschutzorganisationen und der Bereitschaft der Grundeigentümerin Hedi Eugster und ihrem Ehemann Urs konnte ein ökologisch bedeutsames Netz von Kleingewässern in der Umgebung des Hofes Tamoos geschaffen werden. Um eine Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, wurden Personaldienstbarkeitsverträge zwischen der Grundeigentümerin und den beiden Naturschutzorganisationen abgeschlossen. Dieses Projekt wird finanziert von Bund und Kanton sowie den betreffenden Naturschutzorganisationen.